

# Pfarrkirche Palling – Mariä Geburt

**Aufgeschrieben von Franz Jäger (Ortsheimatpfleger) am 24. November 2004 anlässlich einer Tagung der Pfarrsäkretärinnen vom Dekanat Baumburg mit anschließender Kirchenführung.**

## Schriftliche Erwähnung:

In der Aufzeichnung des Bischof Arn von Salzburg 788 n. Chr. mit dem Namen ad Baldilingas wurde beschrieben: „In Palling eine Kirche mit 3Huben im Salzburgergau“. Deshalb wurde 1989 die 1200-Jahrfeier in Palling gefeiert.

## Vorgängerbau der jetzigen Kirche:

Es handelte sich hierbei um einen spätgotischen Bau. Diese Kirche wurde 1154 erstmals schriftlich erwähnt und 1440 als Marienkirche erwähnt.

1806 unter Pfarrer Wimbacher war die Renovierung der damaligen Kirche schon beschlossene Sache (sie war nach Beschreibungen in einem sehr schlechten Zustand), wurde aber wegen der damaligen Kriegsläufe nicht durchgeführt.

Pfarrer Magreiter (vom 4.3.1807 bis 9.2.1825 in Palling), ein Mann der Tat, renovierte dann die alte Kirche gründlich mit Wohltätern auf eigene Faust. Bei der Bevölkerung fand er doch kaum Verständnis dafür. Man nannte ihn den Bilderstürmer.

In den Jahren zwischen 1825 bis 1865 wurde dann die bestehende Kirche allmählich zu klein.

## Neue Pfarrkirche Mariä Geburt

Die Pfarrversammlung am 25.3.1865. Bei dieser Versammlung unter Pfarrer Mühlthaler (von 1848 bis +28.4.1865 in Palling) beschloss man eine neue Kirche zu bauen.

Unter Pfarrer Schwaiger (1865 bis 21.1.1888 in Palling) wurde die neue Kirche gebaut.

Nach dem Bau einer hölzernen Notkirche und Planung der neuen Kirche von Oberbaurat Karl Leimbach aus München, wurde die Vorgängerkirche abgerissen und 1869 mit dem Bau der neuen Kirche begonnen. Ausführender Maurermeister war Franz Scheck aus Übersee.



- **Zahlen und Fakten:**

- **Baustil:**

Neugotisch

- **Baumaterial:**

Steine von der alten Kirche und Nagelfluh vom Pallinger Berg (Steinbruch an der Steinerstraße).

- **Kirchenturm:**

Der Turm von der alten Kirche blieb stehen. Auf dem Mauerwerk wurde das 8-eckige Glockenstockwerk gemauert, auf dem die hohe Spitze aus Balken aufgesetzt wurde.

- **Maße:**

Maßangaben in Fuß; 1 Baufuß = 0,288 m oder 28,8 cm (bayr. Fußmaß)

Turmhöhe	256,0 Fuß	73,72 m
Gesamtlänge	179,0 Fuß	51,55 m
Langschiff	114,0 Fuß	32,83 m
Presbiterium (Altarraum)	65,0 Fuß	18,72 m
Breite Langschiff	50,5 Fuß	14,54 m
Breite Presbiterium (Altarraum)	34,0 Fuß	9,79 m
Innere Höhe Langschiff	52,0 Fuß	14,97 m
Turmkreuz (Höhe)		3,00 m
Länge Querbalken		1,80 m
Im Kreuzungspunkt ein Edelweiß		
∅ Kugel		0,95 m
Höhe Schaft		0,85 m
Das Kreuz wurde 1977 von Konrad Winkler maß genau neu gefertigt, da das alte durch Blitzschläge stark beschädigt wurde.		

- **Teilfertigstellung:**

Am 24.9.1874 wurde die neue Kirche benediziert (gesegnet). Ab diesem Zeitpunkt wurden in der neuen Kirche Gottesdienste gefeiert.

- **Fertigstellung:**

Am 10.10.1876 wurde die Kirche consecriert (eingeweiht) durch den Erzbischof Gregorius von Scherr aus München.

- **Baukosten:**

Die Baukosten betragen 240.000 Mark. Nach 25 Jahren waren die Kosten gedeckt. Aufgebracht von den Einwohnern der Pfarrei Palling (Gem. Palling und Freutsmoos).

- **Unfälle:**

Beim Bau der Kirche gab es keinen Unfall.

- **Weitere Daten :**

Der Hochaltar und der Altar in der Michaelskapelle wurden vom Bildhauer Horchler aus Burghausen, die beiden Seitenaltäre von Weiß aus Landshut gebaut. Die Glasmalereien wurden von Rieder aus München durchgeführt.

- **Orgel:**

Die Orgel besteht aus 22 Register, doppeltem Spieltisch und ca. 1.300 Pfeifen. Im Prospekt zwei Darstellungen, zum einen die hl. Cäcilia Patronin der Musik und zum anderen der König David alttestamentlich mit Harfe (vor König Saul).

Die Orgel wurde 1966 renoviert und umgebaut. Sie hat jetzt 26 Register, ca. 1.600 Pfeifen, die größte 4,8 m hoch, die kleinste 6 mm hoch. Die Figuren im Prospekt wurden nicht mehr eingebaut.

- **Türbeschläge:**

Türbeschläge wurden von Schmid Winkler aus Palling angefertigt.

- **Glocken (Bronze):**

Fünf Glocken, die schwerste 60 Ztr. = 3 t, wurden vom Glockengießer Bachmeier aus Erding gegossen.

Vier mussten 1917 (1. Weltkrieg) abgenommen werden, sie sollten eingeschmolzen werden, um anschließend daraus Kanonenrohre zu bauen. Die Größte durfte auf dem Turm bleiben.

In einem Amtsblatt entdeckten der Schmid Winkler, der Bauer Peterwimmer und Schreiner Blüml, dass harmonische Geläute von Kirchen nicht der Ablieferungspflicht unterliegen.

Durch Eingabe bei der Akademie für Tonkunst in München von Pfarrer und Bürger wurde dies geprüft. Erst im Februar 1918 kam der positive Bescheid.

Sie wurden 1918 wieder aufgehoben, dabei riss bei der 2. größten Glocke (29 Ztr.) das Seil, sie stürzte auf das Dach vom Treppenhaus zur Empore.

1942 (2. Weltkrieg) erfolgte wieder eine Glockenabnahme, die kleinste durfte oben bleiben, während die anderen Glocken eingeschmolzen wurden.

1948 kaufte die Pfarrei sechs neue Glocken aus Stahlguß aus dem Ruhrgebiet (die Größte wiegt 65 Ztr. = 3,25 t). Jetzt sind also sieben Glocken auf dem Turm. Die Anzahlung musste mit Naturalien (überwiegend Bauholz) erfolgen. Zum Liefertermin erfolgte keine genaue Zusage.

Am 19.7.1948 wurde die Fertigstellung der Glocken gemeldet. Einen Tag später, am 20.7.1948, war dann die Währungsreform und somit mussten die Glocken mit der neuen DM-Währung bezahlt werden.

▪ **Innenausstattung:**

Alle Heiligendarstellungen sind mit Namen versehen. Bemerkenswert ist zu erwähnen, dass die Darstellung auf dem Hochaltar nicht wie das Kirchenpatrocinium „Maria Geburt“, sondern Maria Himmelfahrt darstellt.

▪ **Renovierungen:**

Letzte Renovierungen unter Pfarrer Guggenberger (Es war die Zeit der Kirchenmodernisierung):

1962 innen Presbiterium, Einbau einer Warmluftheizung. Die bemalten Fenster links und rechts vom Hauptaltar wurden durch Butzenscheibenglas ersetzt.

1963 innen Kirchenschiff, alle Nothelferdarstellungen und die Kreuzwegdarstellungen wurden abgebeizt, nur der hl. Christofferus über der Kanzel blieb farbig erhalten. Die neugotischen Beichtstühle wurden entfernt und durch moderne ersetzt. Geplant war auch die Entfernung des Hochaltars. Dem widersetzte sich aber Pfarrer Guggenberger energisch.

1974 neuer Außenputz am Presbiterium, Sakristei und Michaelskapelle.

1977 Außenfassade und Putz Turm.

1978 Außenputz Hauptschiff

**Aufgezeichnet durch:** Franz Jäger Ortsheimatpfleger

**Quellen:** Gemeindearchiv „Ortschronik von Palling vom 31. Okt. 1879"  
Schreiben Dr. Dopsch Salzburg zur 1200-Jahrfeier von Palling  
Held „Die Geschichte der Pfarrei Palling“  
Huber „Kleine Geschichte des Dorfes Palling“